

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **22 (2009)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte (QBG)

Herausgegeben vom Staatsarchiv Graubünden

Bisher sind folgende Bände erschienen:

- Band 1      Deplazes Lothar, *Alpen, Grenzen, Pässe im Gebiet Lukmanier-Piora (13. – 16. Jahrhundert). Mit Anhang: Akten und Urteile des Val Termine-Prozesses unter Gilg Tschudi als Obmann (1560) sowie eine Quellenauswahl 1435-1899*, 1986, 230 Seiten. ISBN 3-85637-111-7, Fr. 32.00.
- Band 2      Bundi Martin, *Frühe Beziehungen zwischen Graubünden und Venedig (15./16. Jahrhundert)*, 1988 (vergriffen).
- Band 3      Bonorand Conradin, *Vadian und Graubünden. Aspekte der Personen- und Kommunikationsgeschichte im Zeitalter des Humanismus und der Reformation*, 1991, 240 Seiten. ISBN 3-7298-1074-X, Fr. 41.00.
- Band 4      Carisch Otto (1789 – 1858), *Rückblick auf mein Leben. Autobiographie eines Pfarrers, Schulmanns, Philanthropen und Lexikographen*, bearb. von Ursus Brunold, Einleitung von Ursula Brunold-Bigler, 1993, XVII + 328 Seiten. ISBN 3-905-241-40-4, Fr. 48.00.
- Band 5      Bollier Peter, *Davos und Graubünden während der Weltwirtschaftskrise 1929 – 1939. Auswirkungen auf Arbeitsmarkt, Beschäftigungs- und Sozialpolitik*, 1995, 250 Seiten. ISBN 3-905-241-55-2, Fr. 45.00.
- Band 6      Bühler Linus, *Chur im Mittelalter. Von der karolingischen Zeit bis in die Anfänge des 14. Jahrhunderts*, 1995, 247 Seiten. ISBN 3-905-241-60-9, Fr. 43.00.
- Band 7      Saulle Hippenmeyer Immacolata, *Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400 – 1600. Abhandlung*, 1997, IX + 366 Seiten. ISBN 3-905-241-73-0, Fr. 45.00.

- Band 8 *Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400 – 1600. Quellen*, bearb. von Immacolata Saulle Hippenmeyer und Ursus Brunold, 1997, VII + 434 Seiten. ISBN 3-905-241-74-9, Fr. 55.00.
- Band 9 Dermont Gieri, *Die Confisca. Konfiskation und Rückerstattung des bündnerischen Privateigentums im Veltlin, in Chiavenna und Bormio 1797 – 1862*, 1997, 151 Seiten. ISBN 3-905-241-82-X, Fr. 29.00.
- Band 10 Giger Hubert, *Hexenwahn und Hexenprozesse in der Sur-selva*, 2001, 280 Seiten. ISBN 3-85637-270-9, Fr. 42.00.
- Band 11 Clavadetscher Otto P. (Bearb.), *Formularbuch der bischöflichen Kurie von Chur aus dem 15. Jahrhundert*, 2003, XVIII + 163 Seiten. ISBN 3-85637-284-9, Fr. 42.00.
- Band 12 Brunold-Bigler Ursula, *Teufelsmacht und Hexenwerk. Lehrmeinungen und Exempel in der «Magiologia» des Bartholomäus Anhorn (1616 – 1700)*, 2003, 400 Seiten. ISBN 3-85637-285-7, Fr. 52.00.
- Band 13 Seglias Loretta, *Die Schwabengänger aus Graubünden. Saisonale Kinderemigration nach Oberschwaben*, 2004, 200 Seiten. ISBN 3-85637-297-0, Fr. 42.00.
- Band 14 Di Natale Regula, *Das Kephalophoren-Wunder in churrätischen Viten. Placidus von Disentis, Gaudentius von Casaccia, Victor von Tomils, Eusebius vom Viktorsberg*, 2005, 262 Seiten. ISBN 3-85637-305-5, Fr. 42.00.
- Band 15 Grüniger Sebastian, *Die churrätische Grundherrschaft im Frühmittelalter. Ländliche Herrschaftsformen, Personenverbände und Wirtschaftsstrukturen zwischen Forschungsmodellen und regionaler Quellenbasis*, 2006, 588 Seiten. ISBN 3-85637-319-5, Fr. 58.00.
- Band 16 Deplazes-Haefliger Anna-Maria, *Die Scheck im Engadin und Vinschgau. Geschichte einer Adelsfamilie im Spätmittelalter*, 2006, 238 Seiten. ISBN 3-85637-322-5, Fr. 42.00.

- Band 17 Marti-Müller Chantal: *Bündner Volksschule im Wandel. Akteure – Lehrpersonenbildung – Schulaufsicht*, 2007, 469 Seiten. ISBN: 978-3-85637-338-2, Fr. 52.00
- Band 18 Kundert Mathias: *Der Sprachwechsel im Domleschg und am Heinzenberg (19. und 20. Jahrhundert)*, 2007, 193 Seiten. ISBN: 978-3-85637-340-5, Fr. 42.00
- Band 19 Hollinger, Stefan: *Graubünden und das Auto. Kontroversen um den Automobilverkehr 1900 – 1925*, 2008, 168 Seiten. ISBN: 978-3-85637-350-4, Fr. 38.00
- Band 20 Renz, Fabian: *Churrätien zur Zeit des Investiturstreits (1075 – 1122)*, 2008, 163 Seiten. ISBN: 978-3-85637-351-1, Fr. 38.00
- Band 21 Muraro, Vinzenz: *Bischof Hartbert von Chur (951–971/72) und die Einbindung Churrätiens in die ottonische Reichspolitik*, 2009, 223 Seiten. ISBN: 978-3-85637-362-7, Fr. 38.00

Petra Märk, geboren 1982, studierte an den Universitäten Zürich und Paris X Nanterre Allgemeine Geschichte, Politikwissenschaft und Völkerrecht. Im Frühling 2008 schloss sie ihr Studium mit dem Lizentiat ab. Heute ist sie im Kommunikationsbereich einer Vermögensverwaltung tätig.

Hier wird erstmals das Leben von General Joseph Laurent Demont (1747–1826) in seiner ganzen Breite dargestellt auf der Grundlage zahlreicher Briefe, die er während Jahrzehnten an seine Bündner Verwandtschaft schrieb, und bisher unbekannter Dokumente aus diversen Archiven Frankreichs.

Geboren 1747 in Sartrouville bei Paris und bei Verwandten auf Schloss Löwenberg bei Schluen aufgewachsen, als Klosterschüler von Pfäfers und Disentis und anschliessend als 16-jähriger Soldat in Frankreich, wurde Demonts Leben schon früh von unterschiedlichsten Personen und Orten geprägt.

Seine militärische Karriere, welche ganz in der Tradition seiner Familie stand, nahm in einem Schweizer Regiment in Frankreich ihren Anfang. Während der Französischen Revolution trat Demont in die französische Armee über, wo er Stufe um Stufe der militärischen Karriereleiter erklimmte, bis er nach der Schlacht von Austerlitz 1805 von Napoleon zum Divisionsgeneral befördert wurde.

Als Demont 1799 mit seinen Truppen in die Surselva einmarschierte, gelang es ihm vorerst, die Menschen und die Dörfer seiner angestammten Heimat vor den Gräueln des Krieges zu verschonen. Auch während des Tiroler Feldzugs im selben Jahr attestieren ihm die Zeitgenossen Rücksichtnahme auf die Zivilbevölkerung.

Mit der Ernennung zum Sénateur im Jahre 1806 gelang Demont der Einstieg in die französische Politik, 1814 ernannte ihn König Ludwig XVIII. zum Abgeordneten der Pairskammer.

Joseph Laurent Demont meisterte sein Leben im Spannungsfeld zwischen Graubünden und Frankreich, zwischen der Französischen Revolution und der Restauration mit Pragmatismus, Verhandlungsgeschick und Menschlichkeit.

